

Sprayhandstücke

Freude durch Pflege

Immer beliebter bei Fußpflegern wird die Spraytechnik, da sie sehr präzises Arbeiten erlaubt. Regelmäßig gereinigt und gut gepflegt bleiben Motorhandstücke auch lange einsatzfähig. Für die schonende Behandlung der Klienten bietet sich jetzt auch ein neues, alkohol- und aldehydfreies Reinstwasser-Spray an.



Fein vernebelt: Die Spraytechnik kühlt die behandelte Stelle auf der Fußhaut und bindet den entstehenden Fräs- und Schleifstaub effektiv.

Hornhaut entfernen oder Schwielen abtragen – gerade dann, wenn mit Absaugtechnik in hohen Umdrehungszahlen gearbeitet wird, kann es zu einer vom Kunden als unangenehm empfundenen Hitzeentwicklung an der behandelten Stelle kommen. In einigen Fällen sind dabei auch ernste Probleme möglich –

etwa bei Patienten mit einer Polyneuropathie. Sie spüren Schmerzen weniger oder gar nicht und können daher kein Warnsignal geben. Oder beim Abtragen eines Mykosenagels besteht die Gefahr, dass Brandverletzungen unter der Nagelplatte entstehen. Um dies zu vermeiden, eignet sich der Einsatz von Handstücken

mit Spraytechnik wie etwa das bewährte Fußpflegegerät SIRIUS NT MICRO von GERLACH TECHNIK.

Denn das Arbeitsfeld wird gekühlt. Dafür sorgt ein feiner Sprühnebel, der in pulsierenden Intervallen und damit gleichzeitig effektiv und sparsam das Arbeitsfeld benetzt und den aufgewirbelten Fräs- und Schleifstaub hygienisch sauber bindet. Hierdurch kann auch im hohen Drehzahlbereich gearbeitet werden. Das empfindet der Kunde als höchst angenehm.

Alkohol ist nur eine Lösung

Ein grundsätzliches Problem bei der Nass-technik ist, wenn das Arbeitsfeld zu nass wird, durch die Oberflächenspannung größere Tröpfchen entstehen und diese samt kontaminiertem Staub in eine Wunde fließen. Um dies zu verhindern, gibt es für die Anwendung der Spraytechnik spezielle Lösungen zum Beispiel von GERLACH TECHNIK. Diese bislang meist alkoholischen Lösungen setzen die Oberflächenspannung herab und sorgen zusammen mit der pulsierenden Technik für einen feinen Sprühnebel, was zudem die Staubbindung verbessert.

Alkohol verursacht aber einen deutlich wahrnehmbaren Geruch, den manche Kunden als unangenehm empfinden. Eine Alternative zu alkoholischen Lösungen ist

Pflegetipps für Sprayhandstücke

- Bei Geräten mit Sprühtechnik achten Sie besonders auf die Hygiene des Flüssigkeitstanks. Um einer Veralgung sowie Verkeimung vorzubeugen, sollte eine ausreichend demineralisierte und konservierte Flüssigkeit (Reinstwasser) mit hoher Qualität verwendet werden.
- Handstücke nach jeder Behandlung mit Bacillol plus oder einem Desinfektionsmittel desinfizieren und säubern.
- Pflegen Sie das Handstück regelmäßig alle drei bis sechs Tage, je nachdem, welchen Arbeitsaufwand Sie haben.
- Kontrollieren Sie alle ein bis zwei Wochen die Lüftungsschlitze.
- Führen Sie regelmäßig die für Ihre Geräte vorgegebenen Reinigungs- und Wartungsarbeiten durch.
- Der allen GERLACH TECHNIK-Geräten beigelegte Kontrollstift ermöglicht Ihnen auf einfache und schnelle Art zu überprüfen, ob die Spannzange gereinigt werden sollte.
- Achten Sie beim Einsatz der Spraytechnik auf eine hohe Qualität der Sprayflüssigkeit (CE-Kennzeichen). Ein konserviertes Reinstwasser ist keimfrei und ermöglicht dauerhaft hygienisches Arbeiten. Die dosierte Abgabe der Spraylösung macht den Einsatz von Geräten mit Nasstechnik zudem wirtschaftlich. Eine Übernässung findet ebenfalls nicht statt, Fräs- und Schleifstaub werden effektiv gebunden und die zu behandelnde Hautstelle gekühlt.
- Beachten Sie die Bedienungsanleitungen der Hersteller. Hier finden Sie weitere Tipps für den Umgang mit Ihrem Fußpflegegerät und Handstück.

das neue Gerlach® AquaSpray. Das Reinstwasser ist frei von flüchtigen organischen, geruchsintensiven Inhaltsstoffen wie Alkoholen sowie Aldehyden, hat aber in gleicher Weise eine verringerte Oberflächenspannung. Gerade wenn Kunden oder auch Behandler sensibel auf Gerüche reagieren, oder beim Arbeiten in kleinen Räumen, wo diese Gerüche schneller wahrnehmbar sind, ist die alkoholfreie Variante ein Vorteil.

Beim Einsatz einer Spraylösung ist es wichtig, auf die antimikrobiellen Eigenschaften zu achten. Normales Leitungswasser oder herkömmliches, destilliertes Wasser gewährleistet diesen Hygiene- und Infektionsschutz nicht in ausreichender Form, sodass ein bakterieller Biofilm entstehen kann. Ein solcher Film lässt sich leicht feststellen, indem man einen „Handtest“ macht: Fühlt sich der Tank an den Innenwänden feucht und glitschig an, so hat bereits eine Veralgung stattgefunden. Der Spraybehälter ist dann gründlich zu reinigen und zu desinfizieren.

Sowohl die alkoholische Spraylösung als auch das neue demineralisierte und konservierte Gerlach® AquaSpray bleiben selbst bei längeren Standzeiten im Spraytank bakterienfrei und beugen auf diese Weise einer Veralgung und Verkeimung vor. Somit gewährleisten sie nicht nur wirtschaftliches Arbeiten durch die dosierte Abgabe der Flüssigkeit, sondern entsprechen auch den hygienischen Anforderungen. Zudem verhindern sie, dass der Biofilm die feinen Düsen oder die Sprayführung zusetzt, ein Schaden, der übrigens auch durch kalkhaltiges Leitungswasser entstehen kann.

Herzstück herzen

Gerlach-Sprayhandstücke sind aus rostfreiem Edelstahl, beständig gegen Desinfektions- und Lösungsmittel. Alle mit der Hand in Berührung kommenden Außenteile sind durch eine hochwertige Chromschicht vor Anlauf und chemischen Einflüssen geschützt. Spezielle Dichtungssysteme sorgen für eine hohe Haltbarkeit des Handstücks. Doch wie bei jedem Instrument in der Fußpflege sind auch für Handstücke hygienische Vorgaben zu beachten. Denn letztendlich können alle verschmutzten Gerätschaften



An der Innenseite des Tankdeckels hat sich ein Biofilm entwickelt, in dem Keime wachsen.

Infektionsüberträger sein, über die anhaftende Keime von Patient zu Patient oder an den Fußspezialisten weitergereicht werden. Gerade weil das Abtragen von Hornhaut und Arbeiten am Nagel mit Fräsern und Schleifern intensiv Schleifstaub erzeugt, sollte eine regelmäßige Reinigung und Pflege von Handstücken zur Routine gehören. Reinigung muss sein und sollte nicht mit Wartung verwechselt werden. Beides zusammen aber gewährleistet, dass das Herzstück der Fußpflegepraxis auch lange dienstbereit bleibt.

An den Handstücken lassen sich mit wenigen, einfachen Handgriffen die Stellen unkompliziert reinigen, an denen sich der Schmutz typischerweise sammelt. So lässt sich beispielsweise die Schmutzkammer des Handstücks ganz einfach mit einem Pfeifenreiniger säubern. Eine überfüllte Schmutzkammer ist häufig der Grund für das „Aus schlagen“ von Bohrern oder Fräsern. Auch die Lüftungsschlitze setzen sich mit Staub und anderem Schmutz leicht zu. Regelmäßiges Reinigen verhindert dies und verlängert die Lebenserwartung des Handstücks. Auch der Spraytank bei Spraygeräten benötigt regelmäßige Aufmerksamkeit. Hygienisch äußerst problematisch sind Schmutzablagerungen auf dem Tankdeckel. Das führt zu einer dauerhaften Verunreinigung des Tanks (siehe obige Abbildung). Ursache für solcherlei Verschmutzung kann das Befüllen mit ungeeigneten Flüssigkeiten sein.

Helfende Kappe

Einen effektiven Schutz gegen die Verschmutzung des Innenlebens bietet die Abtropfkappe. Sie verhindert, dass am Schaft der rotierenden Instrumente herunterlaufendes Schmutzwasser in das Handstück eindringt und die Lager verunreinigt oder beschädigt. Eindringende Schmutzpartikel schaden dem Handstück und können im Extremfall zum Funktionsausfall führen. Die Kappe fängt verschmutzte Flüssigkeit bereits am Schaft der rotierenden Instrumente ab und versperrt ihr beim Herausziehen des Instruments den Weg in das Innere des Handstücks.

Die Abtropfkappe lässt sich einfach und schnell auf die richtige Stelle des rotierenden Instruments aufstecken. Dabei hilft die Fräserprüflehre, die man auf eine feste Unterlage stellt: Eine Abtropfkappe wird in die ausgesparte Kontur der Fräserprüflehre eingelegt, der Fräser durchgesteckt und bis zum Anschlag in die Fräserprüflehre eingeschoben. Damit hat die Abtropfkappe genau den richtigen Abstand zum Fräserkopf und zum Handstück. Die Kappe wird zusammen mit dem Fräser im Ultraschallbad gereinigt und desinfiziert und lässt sich im Autoklaven oder Heißluftsterilisator sterilisieren. Sie kann dabei auf dem Instrumentenschaft verbleiben.

Umsatzpotenzial bewahren

Bei richtiger Pflege und Handhabung bleiben Sprayhandstücke das, was sie sind: die Herzstücke der Fußpflegepraxis. Denn dadurch wird nicht nur ein Infektionsrisiko von Kunde, Patient und auch Fußpfleger ausgeschaltet, sondern die Funktionalität des Gerätes bewahrt. Und dies ist schließlich gleichbedeutend mit Umsatz, den der Fußpfleger in der Praxis erzielt. Wenn trotz sorgfältiger Pflege und Wartung einmal ein Problem entsteht, hilft das GERLACH Service-Team. Es kontrolliert, wartet und repariert Fußpflege- und Handgeräte und stellt für diese Zeit ein Leihgerät bereit.



Erlaubt den Einsatz feinsten Fräser und Schleifinstrumente: das Sprayhandstück von GERLACH TECHNIK.